

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Gohndorf, Adlig. Bernsdorf, Risdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Reudorf, Ortmannsdorf, Rüssen St. Nicolas, St. Jakob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niederwüllen, Aufschneppel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 238.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Sonntag, den 12. Oktober

62. Jahrgang

Haupt-Infektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1913

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pf., halbjährlich 2 Mk. 75 Pf., jährlich 5 Mk. 50 Pf., außerdem Porto. Einzelhefte 10 Pf., für auswärtige Abonnenten mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 30 Pf. pro Zeile. In amtlicher Stelle kostet die zweispaltige Zeile 30 Pf. Fernsprech-Anrufung Nr. 7. Inseraten-Anfragen täglich bis Spätmittag vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t.

In das Güterrechtsregister ist am 10. Oktober 1913 eingetragen worden, daß der Ehegattenpaar Emil Oswald Schmidt in Rüssen St. Jakob und seine Ehefrau Louise Marie geb. Selbmann daselbst Gütertrennung vereinbart haben.
Königliches Amtsgericht Lichtenstein.

Bekanntmachung.

Die Entschädigungen für die im vergangenen Monat hier stattgefundenen Einquartierung werden von heute ab bis mit Sonnabend, den 18. ds. Mts., während der Geschäftsstunden gegen Abgabe der Quartierzettel in hiesiger Stadtkasse ausgezahlt.
Nach Ablauf der gestellten Frist erlischt jeder Anspruch.
Lichtenstein, am 11. Oktober 1913.
Der Stadtrat. Schbt.

Bekanntmachung.

Kirchenvorstandswahl in Gallberg betreffend.
In der Kirchengemeinde Gallberg scheidet mit Ende dieses Jahres nach Ablauf ihrer Wohlthat aus dem Kirchenvorstande die Herren: Fabrikant Louis Berger, Fabrikant Reinhold Kreißig und Stadtrat Paul Hierold aus. — Es wird deshalb am Reformationsfesttage, Freitag, den 31. Oktober ds. Jhs., von vorm. 11-12 Uhr in der „Kaiserkapelle“ der Kirche zu Gallberg Kirchenvorstandswahl gehalten.
Wahlberechtigt sind dabei nach § 8, Absatz 1 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 22. Nov. 1906 „alle selbständigen Hausväter der Kirchengemeinde, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, und in die Wählerliste der Kirchengemeinde aufgenommen sind“.

Alle hiermit an sich wahlberechtigten Hausväter der Kirchengemeinde, die noch nicht in die — seit 1906 dauernd gültige — Wählerliste aufgenommen sind, insbesondere die seitdem zugewandenen und die, die unterdessen das 25. Lebensjahr erfüllt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Aufnahme in die Liste möglichst umgehend bei dem unterzeichneten Kirchenvorstande zu beantragen. Formulare dazu sind bei jedem der Kirchenvorstandsmitglieder, insbesondere auch auf dem Pfarramte erhältlich, dort können auch jetzt schon solche, die im Zweifel darüber sind, ob ihr Name schon in der Wählerliste steht, in den üblichen Geschäftsstunden unentgeltlich durch Einsichtnahme in die Liste sich Gewissheit verschaffen.

Die Liste muß mit Donnerstag, den 16. Oktober abgeschlossen werden. Sie liegt dann 14 Tage lang bis mit Donnerstag, den 30. Oktober öffentlich zur Einsichtnahme für jedermann auf dem Pfarramte aus.
Wählbar zum Kirchenvorstande sind nach § 8 Abs. 8 obengenannter Verordnung „nur selbständige Hausväter der Kirchengemeinde von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben“. Uebrigens sind die zur Zeit aus dem Kirchenvorstand ausscheidenden obengenannten Herren bei der angetündigten Wahl wieder wählbar.
Gallberg, 23. September 1913.
Der Kirchenvorstand.
Pfarrer Erich Bachhaus, Vorsitzender.
Fabrikant Louis Berger, Fabrikant Reinhold Kreißig, Stadtrat Hermann Müller, Schuldirektor W. R. Schmidt, Stadtrat Paul Hierold, Kirchenrechnungsführer Paul Hierop.

Das Wichtigste.

- * Am 17. Oktober wird die Wiener Stadtvertretung die Fahrt nach Leipzig zur Weihe des Völkerschlachtdenkmalts antreten.
- * Die liberale Fraktion des bayrischen Landtages sprach sich dafür aus, der Regentenschaft in Bayern ein Ende zu machen; sie verwirft aber den Weg der Proklamation.
- * Die blutige Niederlage der mexikanischen Regimentsgruppen der Torreón wird amtlich bekämpft. Man ist um das Schicksal der dort anwesigen Deutschen besorgt.
- * Trotzdem es den Anschein hat, als ob die Differenzen zwischen Griechenland und der Türkei so gut wie beigelegt seien, traut man dem „Frieden“ in den Berliner diplomatischen Kreisen keineswegs.
- * Die leitenden spanischen und französischen Minister haben ein gemeinsames Communiqué vereinbart, in dem die Uebereinstimmung der beiden Mächte in allen wichtigen Fragen betont wird.
- * Das japanische Torpedoboot „Hatsuki“ ist bei einer Kriegsbübung verunglückt und sofort gesunken.
- * Die feierliche Amtseinführung Juanschi Kaisers zum Präsidenten der Republik China hat gestern ohne Zwischenfall stattgefunden.
- * Gegen Juanschi wurde ein Mordanschlag geplant.

Deutsches Reich

Dresden. (Bei der gestrigen Reichstagswahl) im 4. sächsischen Reichstagswahlkreise Dresden-Kenntadt erhielten Dr. Hartmann (kons.) 14 038, Dr. Klöppel (fortschrittliche Volkspartei) 11 024 und Bud (Soz.) 31 150 Stimmen. Bud ist somit gewählt.
Berlin. (Zum Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.) In den Berliner politischen Kreisen wird die Auffassung der Wiener Presse vollkommen geteilt, daß der jetzt angekündigte Besuch Kaiser Wilhelms in Wien bezw. Schönbrunn beim Kaiser Franz Josef im Anschluß an den Jagdbesuch des Kaisers beim österreichischen Thronfolger weittragende politische Bedeutung hat. Wenn auch irgend ein Beweis dafür notwendig war, daß alle Gerüchte über eine Verständigung zwischen Berlin und Wien eingetreten sei, die nicht ohne politische Folgen bleiben werde, vollständig gegenstandslos sind, so wird er durch diese Begegnung zwischen den beiden Kaisern geliefert.

(Deutsch-englische Verständigung?) Die zu dem gegenwärtigen Zeitpunkt sehr überraschend gekommene Verteilung der Brillanten zum Orden erster Klasse mit Eichenlaub an den deutschen Botschafter in London Fürsten v. Lichnowsky durch den Kaiser wird in Berliner politischen Kreisen bestimmt dahin gedeutet, daß der Hauptteil der wichtigen Mission des deutschen Diplomaten an der Themse erfolgreich zum Abschluß gebracht worden ist. Wie dazu verlautet, steht die Veröffentlichung des vielversprochenen deutsch-englischen Abkommens, das sich auf Vorderasien, Afrika und höchstwahrscheinlich auf gewisse ostasiatische Fragen bezieht, unmittelbar bevor.

(Eine „August-Bebel-Strasse“ in Paris?) Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Sozialist Grangier im Pariser Gemeinderat den Antrag gestellt, einer Pariser Straße den Namen August Bebel's zu geben. Öffentlich wird der Antrag angenommen, denn Frankreich hat wahrlich allen Grund, das Gedächtnis Bebel's, dem alles echt Deutsche stets ein Greuel war, zu feiern.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 11. Oktober 1913.
1813 Große Erinnerungen. 1913
Wenn in diesen Oktobertagen überall Jahrhundertfeiern zur Erinnerung an die großen Tage von 1813 veranstaltet werden, so hat dies nicht nur den Zweck, sich darüber zu freuen, wie herrlich weit wir es seit jener Zeit gebracht haben; der Hauptzweck derartiger Feiern ist doch sicherlich der, sich die großen Männer jener Zeit als Muster und Vorbild vor die Seele zu stellen, damit auch wir stark und groß genug sind, daß wir das, was uns die Vordäter überliefert haben, erhalten und bewahren können. Die großen Männer damaliger Zeit waren samt und sonders Persönlichkeiten von starkem Charakter, von bewundernswürdiger Pflichttreue, von großartigem Opfersinn und fortwährender Begeisterung. Sie waren zum Teil nichts anderes, als Verkörperungen des starren Pflichtprinzips, wie es der große Königsberger Philosoph verkündete. Man denke etwa an Männer wie Stein, Arndt, Scharnhorst, Gort, Fichte, Blücher, Sackenau, Schenkendorf, Görner.

Diese Männer waren gleichzeitig tief religiös. Große Männer ragen immer mit ihrem Lichte in den Himmel, in die Ewigkeit hinein, und große Zeiten der Weltgeschichte sind immer von starken religiösen Strömungen durchsetzt. Für die Freiheitskämpfer von 1813 ist dieser religiöse Zug besonders charakteristisch. Der Krieger betet vor der Schlacht: Vater, ich rufe dich! Uns modernen und nüchternen Menschen erscheinen derartige Worte der Freiheitskämpfer vielleicht phrasenhaft, aber sie sind es durchaus nicht. Den Worten folgt die Tat und der Tod. Erst durch diese Frömmigkeit bekam die Begeisterung der Freiheitskämpfer diesen überweltlichen, titanenhaften Charakter. Der Schlachtruf: Mit Gott für König und Vaterland! war für sie lebendige Kraft im Leben, seliger Trost im Sterben. — Unser deutsches Volk war im Jahre 1813 groß und stark durch diese strenge Sittlichkeit und diese tiefe Religiosität. Wir feiern am besten die hundertjährige Erinnerung an diese Zeit, wenn wir immer wieder darauf hinweisen, daß hier die starken Wurzeln eines Volkes ruhen. Wir wünschen und wollen nichts anderes, als daß das deutsche Volk allezeit diese strenge Sittlichkeit und die tiefe Religiosität bewahre. Wir wissen, daß es dann auch groß und stark bleibt. Geht diese Sittlichkeit und Religiosität unserm Volke verloren, so wird es dadurch klein und ohnmächtig.

Aus dem Konsulatsbezirk Chemnitz
wurden im 3. Vierteljahr 1913 nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika Waren im Werte von rund 3 125 722 Dollar ausgeführt gegen 2 843 135 Dollar im gleichen Zeitraum des Vorjahres.
Im Edison-Salon ist für heute und morgen wieder ein erstklassiges Programm aufgestellt, das besonders auch der Jugend viel Interessantes bietet. Gleich der erste Film bringt in 3/4 Stunden Spieldauer die Fortsetzung des 1. H. mit so großem Beifall aufgenommenen 12. Deutschen Turnfestes in Leipzig, in dessen Pann bald die Zuschauer stehen werden. Lehrsreich sind ferner die Filme: „Die Kraft des Bergstromes“ und „Der Einsiedlertrab“. Und damit auch die Heiterkeit nicht fehlt, folgt noch „Folioder als Kammerjosef“. Den Schluß aber bildet das hochinteressante Drama „Wanderlust“.

Gohndorf. (Gesunden.) Im Gemeindevort wurde als gefunden abgegeben: 1 Schürze, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Trauring, 1 Pferdebede und 1 Regenschirm.

es,
usik.
rsdorf
ik,
eiggeber.
chen,
rester,
Liebe
es uns
eohen
aus.
1913.
ter.
kissen
Rah.
und
at,
markt Nr. 1.
ig!
iner ohen
al. Tafel-
er Esburg
umen die
r. 7. Volk-
hen Wein,
lohl, Rot-
ndthalle
nderg. 7.
äger
e, Neubau.
r. 1. 1. 1.
ubehör vom
1914 ab zu
iebedraht,
ist das. ein
d zu verf.
ige
ermieten
he 5 b.
cher
brodt
n-Matten
reicher
alte Stäbe
ist
1908,
g
1908. 3.
hm. 3 Uhr
nlein
schenndorf.
inderwa-
von Topf-
schen. Bitte
he 1.
Lichtenstein.